

Glanzlichter im Advent

Erwartung & Ankunft



Adventskalender der Stadtteilkirche

Rosenheim - Am Zug 2025



**Dieser Adventskalender
steht unter dem Motto Glanzlichter im Advent.**

Die Zeit die wir erleben ist nicht nur eine Abfolge von Momenten: es sind Ereignisse und Begegnungen - Momente, die entscheidend sind. Manchmal braucht es auch Langeweile, damit Kreativität entstehen kann. Glanzlichter im Advent sollen Impulse sein, die Sie in dieser Zeit des Erwartens begleiten. Lassen Sie sich inspirieren von den Texten und Bildern, die das Team des Adventskalenders für Sie zusammengestellt hat. Ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihre ganz persönlichen Glanzlichter in der Zeit des Advents für sich und Ihre Lieben entdecken.

Ihr Diakon Erwin Brader

Was ich aber euch sage,
das sage ich allen:
Seid wachsam!

Mk 13.37

1. Advent

Sonntag

30. 

November

Nun beginnt sie wieder ...

Nun beginnt sie wieder,
die Zeit der Lichterketten und Sterne,
der tannengeschmückten Straßen,
der Weihnachtsmärkte.

Nun beginnt sie wieder,
die Zeit der Wünsche,
der Geheimnisse,
der Vorfreude.

Nun beginnt sie wieder,
die Zeit des Advents,
der Erwartung,
der Hoffnung,

Nun beginnt sie wieder,
die Zeit der Stille,
der Besinnung,
der Einkehr.

Bin ich bereit
für sein Kommen?

Gisela Baltes



Bild aus whats-app-Seite der
„Stadtschänke Lübeck“

Es kommt nicht nur darauf an, was wir äußerlich in der Welt leisten, sondern was wir menschlich geben in allen Lagen.

Albert Schweizer

Wir bemalen Steine zur Dekoration oder vielleicht als besonderes Geschenk

Unser Grundmaterial liegt sozusagen vor der Haustüre – Steine in allen Größen, Farben und Formen. Sucht am besten nach flachen Steinen mit einer glatten Oberfläche, die sind leichter zum Bemalen.



Ihr könnt die Steine nun mit einer Farbe grundieren (eigentlich genügt die Oberseite) oder auch unbehandelt lassen.

Zeichnet mit Bleistift ein Motiv auf dem Stein vor. Das könnt ihr dann mit Stift oder Pinsel ausmalen.

Engel, Schneeflocken, Schneemänner – oder natürlich auch andere Motive.

Vielleicht wollt ihr euch auch mal an einer Krippe aus Steinen versuchen: Steine mit Schafen, Hirten, Ochs, Esel, Engel, Maria, Josef und dem Jesuskind bemalen.



Benötigte Materialien:

Steine, Acrylfarbe oder Lackstifte, Pinsel, Bleistift.



Sabine Roppelt

Fotos: Sabine Roppelt

Montag

01.

Dezember

Alles kommt zu denen,
die warten können.

Aus Kanada



Familie

Eine ganz besondere Gemeinschaft, in der jede Person anders ist und doch alle ein gemeinsames Band verbindet. Ein Ort, an dem man bedingungslos geliebt wird und lernt, Liebe zu geben. Eine Bezeichnung für Menschen, die füreinander da sind, auch wenn man örtlich getrennt ist. Die einander gelegentlich nerven, und trotzdem füreinander eintreten. Familie besteht nicht nur aus Blutsverwandten. Sie schenkt uns das Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit. Sie ist unser Lebenselixier.

Christl Finsterwalder

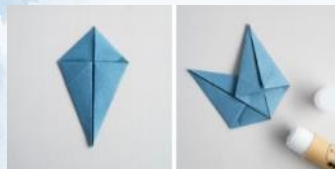
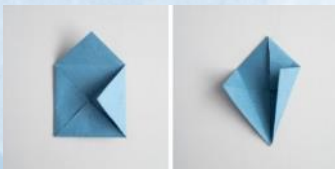
Text aus: Duden, Vergessene Wortschätze

Dienstag
02.
Dezember

Ich habe Mitleid mit diesen Menschen, ich will sie nicht hungrig wegschicken.

Mt 15,32

Die Sterne von St. Michael



In St. Michael schmücken ab dem 1. Advent fast 600 Sterne aus Papier die Kirche. Es sind einfache Papiersterne die jeder selber basteln kann.

1. Für einen Stern braucht man 8 x quadratisches Buntpapier. Die Größe kannst du nach Belieben verändern.
2. Starte mit der ersten Sternspitze. Dafür ein Blatt längs in der Mitte falten und wieder öffnen.
3. Im nächsten Schritt alle vier Ecken zur Mittellinie falten.
4. Noch einmal zwei Ecken zur Mitte falten, so dass eine Drachenform entsteht.
5. Davon braucht man nun insgesamt 8 Stück.
6. Damit ein Stern aus den Spitzen entsteht, klebst du die Ecken von jeweils zwei Sternspitzen, wie auf dem Bild, aufeinander.
7. Die restlichen Sternspitzen auf dieselbe Art zusammenkleben. Evtl. kurz mit einem großen Buch beschweren, bis der Kleber getrocknet ist.
8. Umdrehen und fertig ist der Weihnachtsstern

Mittwoch

03.

Dezember

Kreativkreis St. Michael

Immer, wen du Liebe
an andere weitergibst,
wirst du den Frieden
spüren, der zu dir
kommt und zu ihnen.

Mutter Teresa

Donnerstag

04.

Dezember

Barbarazweige - der besondere Brauch in der Adventszeit

Nach katholischem Brauch ist der heutige Tag der Barbara gewidmet. Barbara von Nikomedia war um 300 n. Chr. zum Christentum übergetreten, hatte sich somit schuldig gemacht und wurde zur Strafe ins Gefängnis geworfen. Auf dem Weg dorthin verfiel sich ihr Kleid in einem Gehölz. Die junge Frau stellte den abgebrochenen Zweig ins Wasser und am Tag der Hinrichtung erblühte der Kirschzweig. Ein blühender Barbarazweig an Weihnachten steht für Glück. Wie beim Adventskranz oder Weihnachtsbaum stehen das frische Grün und die feinen Blüten als Gegensatz zur Kälte des Winters und der dunklen Jahreszeit. Somit wird deutlich dass nach der Finsternis wieder eine Zeit mit Licht, Leben und Glück kommt.



Franz Kleisinger

Christus macht den Menschen nicht nur "gut", sondern auch stark.

D. Bonhoeffer

Freitag

05.

Dezember

Darf ich vorstellen?

Das ist Charlie!

Charlie ist ein Trostengel.

Er soll Eltern helfen bei einem Trauerfall mit ihren Kindern ins Gespräch zu kommen.

Charlie ist Teil des Trostkoffers, den es in Rosenheim in allen Pfarrbüchereien und in der Stadtbibliothek zum Ausleihen gibt.

Dazu sind im Koffer noch viele Bilderbücher und Anregungen, die einen Zugang zum Thema Tod und Sterben ermöglichen.

Weiter zu finden ist in dem Koffer ein Begleitheft. Darin zusammengestellt sind komprimiert Sachinformationen zum Thema Trauer bei Kindern und einige Methoden, die helfen können Trauer auszudrücken und miteinander zu teilen.

Für die Eltern gibt es noch zwei bis drei Sachbücher zum Umgang mit Tod und Trauer in der Familie.

Unser Charlie ist ein liebevoll gebasteltes Unikat und bleibt in der Familie.

Der Koffer mit den Büchern geht nach einiger Zeit wieder zurück an die Bücherei.



Claudia Bösl

Foto: Sabine Ficile

Man muss immer etwas haben, worauf man sich freut.

Eduard Mörike

Nikolaus

Samstag

06.

Dezember

Der Hl. Nikolaus – ein Bischof aus der Türkei

Nikolaus war im 4. Jahrhundert Bischof von Myra, dem heutigen Demre in der Provinz Antalya in der Türkei. Und weil er ein großes Herz für notleidende Kinder hatte, ist der Brauch entstanden, an seinem Fest den Kindern Geschenke zu bringen. In den einzelnen Ländern und Kulturen bekam er oft verschiedene Namen.



Und weil er in Amerika als „Santa Claus“ so beliebt war, wurde er 1931 von Coca-Cola zum weltweiten Werbeträger entdeckt. Und da das Fest des heiligen Nikolaus nahe an Weihnachten liegt, wurde aus dem erfolgreichen Werbeträger Santa Claus der Weihnachtsmann mit einer Mütze, mit ihm war mehr Geschäft zu machen, als mit dem liebevollen Freund der armen Kinder.

Erinnern wir uns heute wieder an den Hl. Nikolaus, ein Bischof der sich für arme Kinder eingesetzt hat.

Gerade heute, da in unserer Zeit Kinder vor Hunger sterben, müssen wir alle wieder wie der Hl. Nikolaus werden. Denn es gibt zu viele Kinder in unserer Welt, die Not leiden und Hilfe brauchen.

Franz Kleisinger

Foto: F. Kleisinger

Kehrt um!
Denn das Himmelreich
ist nahe.

Mt 3.2

2. Advent

Sonntag

07.

Dezember

Zwei starke Symbole im Advent

*Doch aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor,
ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht.*

Aus dem Buch Jesaja 11.1

Wir Christen glauben, dass die Vision des Propheten Jesaja Wirklichkeit geworden ist – seit dem Wunder von Weihnachten, seit Gott in Jesus Mensch, unser Mitmensch geworden ist.

Weihnachten ist ein Aufruf, Gewalt zu beenden und die Wunden der Menschen behutsam zu heilen. Weihnachten ist die Chance, dass Menschlichkeit und Liebe zum Durchbruch kommen auf unserer Erde.

Franz Kleisinger



Bild von freepik.com

Es gibt keine größere Kraft als die Liebe. Sie überwindet den Hass, wie das Licht die Finsternis.

Martin Luther King



Montag

08.

Dezember

8. Dezember – Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

Das Fest erinnert an den besonderen Anfang des Lebens Marias.

Es erzählt davon, dass Maria – die Mutter Jesu – von Anfang an in besonderer Weise mit Gott verbunden war. Sie war, so der Glaube der Kirche, vom ersten Augenblick ihres Lebens frei von der Erbsünde, also jener Trennung von Gott, die sonst alle Menschen betrifft.

Eine alte Erzählung, das sogenannte Protoevangelium des Jakobus (um 150 n. Chr.), berichtet vom Schicksal ihrer Eltern: Anna und Joachim lebten gottesfürchtig, doch sie blieben kinderlos. Damals galt das als Schande und Strafe Gottes. Trotzdem vertrauten sie weiter auf ihn. Da erschien beiden ein Engel und verkündete: Gott hat euer Gebet erhört. Ihr werdet eine Tochter bekommen, die vom Geist Gottes erfüllt sein wird. So wurde Maria geboren – als Zeichen dafür, dass Gott sein Volk nicht vergisst und Neues beginnen kann, wo Menschen längst keine Hoffnung mehr haben.

Seit dem 10. Jahrhundert wird dieses Fest in der Kirche gefeiert. Papst Pius IX. erklärte 1854 feierlich das Dogma der „Unbefleckten Empfängnis“: Maria wurde im ersten Augenblick ihres Lebens von Gott in einzigartiger Weise bewahrt – aus Liebe und im Hinblick auf Jesus Christus, den Erlöser aller Menschen.

Maria ist so das Zeichen dafür, dass Gottes Gnade stärker ist als jede Schuld. Ihr Leben beginnt mit einem „Ja“ Gottes zum Menschen – und sie selbst sagt später ihr großes „Ja“ zu Gott.

Gedanke für den Tag:

Gott beginnt Heilsgeschichte nicht mit Macht, sondern mit einem Kind.
Mit Maria beginnt etwas Neues: Vertrauen, Hoffnung und das Ja zum Leben.

Geli Rösner

Du bist ein Königskind!

nach Offenbarung 1.6

Dienstag

09. 

Dezember

Sagt der eine Freund: "Hab ein Geschicklichkeitsspiel zu Weihnachten bekommen." Fragt der andere: "Und, wie ist es?"
Sagt der eine: "Keine Ahnung, hab die Verpackung nicht auf bekommen."

Wie heißt ein alter Schneemann?
- Pfütze

Die Lehrerin: „Wer kann einen Satz mit „Weihnachtsfest“ bilden?“ Schüler: „Der Elch hält sein Geweih nachts fest.“

Elf Rentiere wollen ins Kino gehen und fragen ein weiteres Rentier: "Willst du nicht mitkommen? Der Film ist erst ab 12."

Wie heißen die Fußballschuhe von Jesus? Christstollen

"Oma, die Geige, die du mir geschenkt hast, war mein tollstes Weihnachtsgeschenk." – "Tatsächlich?", freut sich die Oma. "Ja! Mama und Papa geben mir jeden Tag fünf Euro, damit ich nicht darauf spiele!"

Sagt Fritzchen zu seiner Mutter: "Mama, das ferngesteuerte Auto kannst du von meinem Wunschzettel streichen. Ich habe zufällig gestern ein neues in deinem Schrank gefunden."

Zwei Kerzen unterhalten sich.
Fragt die eine: „Du, sag mal, ist Wasser eigentlich gefährlich?“ Meint die andere:
„Davon kannst du ausgehen!“

„Sag mal, was ist das für eine Pfütze im Flur?“

„Das ist Schnee von gestern!“

Warum können Weihnachtsbäume nicht gut häkeln? – Weil sie immer die Nadeln fallen lassen.

Fragt die eine Adventskerze die andere:
„Und was hast du heute noch vor?“ –
„Ich glaube, ich geh aus.“

Sagt die Tochter: "Mama, ich wünsche mir ein Pony zu Weihnachten." Die Mutter antwortet: "Alles klar, mein Kind. Dann gehen wir morgen zum Friseur."

Kriecht eine Schnecke an Weihnachten einen Kirschbaum hoch, um Kirschen zu essen. Kommt ein Vogel dazu: "Da hängen doch noch gar keine Kirschen dran!" Antwortet die Schnecke: "Wenn ich oben bin, schon!"

Die Oma zur Enkelin: „Du darfst dir zu Weihnachten von mir ein schönes Buch wünschen!“ Darauf die Enkelin: „Fein, dann wünsche ich mir dein Sparbuch.“

Juliane Zeidner - Kinderpastoralteam

In der Liebe sprechen
Hände und Augen
meist lauter als der
Mund.

Ricarda Huch

Gedenktag der Hl. Lucia

In Skandinavien, besonders in Schweden, und einigen Ländern am Mittelmeer ist dieses Fest heute stark verwurzelt. Es erinnert an die Märtyrerin Lucia von Syrakus, die der Legende nach Christen Essen brachte, die sich in den römischen Katakomben versteckten. Um den Weg zu beleuchten, aber die Hände frei zu haben, setzte sich die mutige Wohltäterin einen Kranz aus Kerzen auf den Kopf.

Heute bringen Mädchen und junge Frauen schon am Morgen das Frühstück ans Bett ihrer Eltern. Dazu sind sie mit einer weißen Robe mit einem roten Schleifenband um die Taille bekleidet. Gegen Abend steuern die Feierlichkeiten ihrem Höhepunkt entgegen. Eines von der jeweiligen Gemeinde auserwählte Mädchen führt einen festlichen Licherumzug an, der durch die ganze Stadt bis zur jeweiligen Kirche führt. Begleitet wird die Lichterkönigin von einem Gefolge, das aus weiteren jungen Damen besteht. Auf ihrem Weg zur Kirche verteilen die Kinder und Jugendlichen Gebäck an die umstehenden Zuschauer und erleuchten mit den Kerzen, die sie tragen, die abendlichen Straßen.

Michaela Bräutigam



Safran-Gebäck
„Lussekatte“

Bild: Adobe Stock

Mittwoch
10.
Dezember

Bild Lucia aus „Religionspädagogischer Praxis“
1998/4 RPA-Verlag

Siehe, ich verkünde euch
eine große Freude.

Lukas 2.20



Musik in der staaden Zeit

„Das ist Musik für's Herz!“ Diesen Spruch hat wohl jeder von uns schon einmal gehört oder auch selbst gesagt. Gerade in der Adventszeit sind viele Lieder zu hören, auf die dieser Satz zutreffen könnte. Sicherlich ist da das Empfinden jedes Einzelnen individuell, aber bestimmt hat jeder das eine, besondere Lied, dass die (Vor-) Weihnachtszeit einläutet und direkt ins Herz geht.

Aber was macht dieses Lied eigentlich aus?

Ist es der Text oder vielleicht die Melodie?
Ist es ein Erlebnis, dass ich damit verbinde?
Ist es der Ort an dem ich es jedes Jahr wie-

der höre? Sind es die Menschen mit denen ich zusammen bin, wenn die Musik läuft?

Für mich ist es dieses eine Lied: „Stille Nacht, heilige Nacht“. Der Text, die Melodie, der Ort, die Menschen und vor allem das Weihnachtsgeschehen. Alles ist, wenn dieses Lied am Ende der Christmette erklingt, für mich darin vereint. Danach ist für mich Weihnachten.

Franz Kleisinger

Donnerstag

11.

Dezember

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.

Joh 1,9

Freitag

12.

Dezember

Licht

Rest lassen? Alles rausreißen? Puh! Riskant!

Dann erst mal wie Christo und Jeanne-Claude: Verhüllen. Aber nicht außen zudecken, sondern innen wegdecken, das Wesentliche finden. Ja, die haben damals schon eine gute Basis geschaffen. Die Proportionen passen, der Raum hat ein Gesicht, war ja auch ein namhafter Architekt, der die Rosenkranzkirche im „modernen Stil“ entwarf. Schlicht, einfach gut, ohne, wie man so sagt, Schnickschnack, deshalb auch Baudenkmal.

Licht muss rein, Staub muss raus. Auf einmal geht's rund: Der Blick von außen hilft, unvoreingenommen, analytisch, unsentimental. Ein **LICHT KREUZ** in einem wieder stimmigen, neu gestalteten Raum. Jetzt gibt es Hoffnung, aus der Vision kann Realität werden. Es wird geplant, die Konten gecheckt, Aktionen gestartet, es wird viel ge-



spendet, die Vision überzeugt, auch das Ordinariat im fernen München.

Startschuss: Für ein Jahr die Lichter aus, dunkel geheimnisvoll, es dringt kaum was durch. Der Zeitplan ambitioniert, kleine und große Hürden, Wiedereröffnung verschoben, Mitte Oktober 2025 aufatmen – fertig!

Seit dem 19. Oktober 2025, zu Kirchweih!, ist die Rosenkranzkirche wieder ein Juwel, das von innen leuchtet, da haben viele Gesichter gestrahlt. Aus Lethargie ist ein leuchtendes Beispiel für ein gemeinsames „Pack ma's“ geworden. Chapeau!

Das Kreuz ist Hoffnung, macht Mut und hat ein bisschen entfesselt. Es leuchtet, ganz dezent, immer präsent und manchmal ganz schrill und kräftig....ist da, wenn man es braucht...

Wolfgang Frey

Foto: Alexander Gmeiner

Kreuz

Advent feiern heißt
warten können.
Warten ist eine Kunst
die unsere ungeduldi-
ge Zeit vergessen hat.

D. Bonhoeffer

Samstag

13.

Dezember

Schenken mit dem Herzen – Ein Weihnachtsgedanke

Wenn der Dezember sich in goldene Lichter hüllt und die Welt für einen Moment stiller scheint, beginnt die Zeit des Schenkens. Doch das wahre Geschenk ist nicht das, was in glänzendem Papier liegt. Es ist das, was zwischen Menschen geschieht – leise, ehrlich, tief.

Was können Eltern ihren Kindern schenken? Eltern haben die Gabe, ihren Kindern etwas zu geben, das unbezahlbar ist:

- **Zeit** – echte, ungeteilte Aufmerksamkeit. Ein Spaziergang im Schnee, sofern es mal wieder Schnee gibt, ein gemeinsames Plätzchenbacken, ein Gespräch ohne Eile.
- **Zuhören** – nicht nur hören, sondern verstehen. Die kleinen Sorgen ernst nehmen, die großen Träume mittragen.
- **Erinnerungen** – Geschichten aus der eigenen Kindheit erzählen, alte Fotos gemeinsam betrachten, Rituale schaffen, die bleiben, wie vielleicht der Besuch eines zu einer speziellen Weihnachtskrippe.

Vertrauen – das stille Versprechen: „Du darfst sein, wie du bist.“

Was Kinder ihren Eltern schenken können auch Kinder – ob klein oder längst erwachsen – tragen Geschenke in sich, die kein Geld kosten:

- **Dankbarkeit** – ein handgeschriebener Brief, ein gemaltes Bild, ein einfaches „Danke, dass du da bist.“
- **Hilfe** – den Tisch decken, das Haus schmücken, beim Kochen helfen – kleine Gesten, die große Wärme bringen.
- **Geduld** – Eltern sind nicht perfekt. Ein liebevoller Blick, ein verzeihendes Herz, ein gemeinsames Lachen über Missgeschicke.

Zeit – ein Besuch, ein Telefonat, ein gemeinsamer Filmabend. Nähe ist das schönste Geschenk.

Das Unsichtbare wird sichtbar In einer Welt, die oft laut und schnell ist, sind es die stillen Geschenke, die am tiefsten berühren. Ein Blick, der sagt: „Ich sehe dich.“ Eine Umarmung, die bleibt. Ein Moment, der nicht vergeht.

Weihnachten ist nicht das Fest der Dinge sondern es ist das Fest der Geburt unseres Herrn Es ist das Fest der Verbindung. Und wer mit dem Herzen schenkt, schenkt für immer.

Markus Bundil

Lasst uns aufeinander
achten und uns zur
Liebe und zu guten
Taten anspornen!

Heb. 10,24

**Advent feiern
heißt *warten* können.**

**Warten ist eine *Kunst*
die unsere ungeduldige Zeit
vergessen hat.**

Dietrich Bonhoeffer

3. Advent

Sonntag

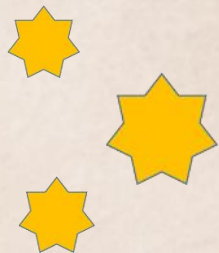
14.

Dezember



Geduld ist der
Schlüssel zur Freude

aus Arabien



Montag

15.

Dezember

Kinder-SEITE

The title 'Kinder-SEITE' is written in a playful, colorful font. The word 'Kinder' is in green, yellow, blue, and orange, while '-SEITE' is in black. A girl with pigtails holding a red balloon and a boy holding a soccer ball are integrated into the letters of 'Kinder'.

Gegen die Nacht können wir nicht ankämpfen, aber wir können ein Licht anzünden.

Franz v. Assisi



Dienstag

16.

Dezember



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C+M+B**+26

Bald geht's wieder los - die Sternsingeraktion 2026 !

Viele von euch waren schon mal dabei, als Sternsinger, als Begleiter,
als Helfer, als gute Fee für die Verpflegung,...

Anfang Januar werden unsere Sternsinger wieder an den Türen der Häuser in unseren Pfarreien klingeln, ihr Lied singen, den Segen bringen und dabei Spenden sammeln.

Jeder kann dabei sein! Jeder Sternsinger und Helfer ist großartig und ein Superheld!

Die Aktion Dreikönigssingen 2026 steht unter dem Motto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“ mit Schwerpunkt Bangladesch. Die Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit steht im Mittelpunkt. Etwa ein Drittel der 167 Millionen Einwohner von Bangladesch lebt in Armut. Um zum Familienunterhalt beizutragen, arbeiten dort viele Kinder, gehen nicht zur Schule und haben auch keine Zeit zum Spielen. Auf ihre Gesundheit und Entwicklung achtet niemand.

Bei der Aktion Dreikönigssingen 2025 wurden in Deutschland ca. 48 Mio. Euro gesammelt. Möglich war das nur durch den Einsatz unzähliger Sternsinger*innen, Begleiter und Helfer.

Wenn auch ihr ein Sternsingerheld werden wollt, meldet euch in den Pfarrbüros oder bei den Kinder- und Familiengottesdiensten.

Jeder (ab 6 Jahren) ist willkommen, unabhängig von der Glaubensrichtung.

Sabine Roppelt

Mit den Gedanken
entstehen alle Dinge.

Mit den Gedanken ver-
schwinden alle Dinge

aus China

Mittwoch

17.

Dezember

Weihnachten in Indien ... ganz speziell!

Da es im Bundesland **Kerala** verhältnismäßig viele Christen gibt, ist auch hier einiges vom Weihnachtszauber zu spüren. Jedoch kann man es natürlich nicht mit Deutschland vergleichen. Wir in Indien haben als vorweihnachtlichen Schmuck vor allem Sterne. Sie hängen vor der Wohnungstür, vor Geschäften, auf dem Marktplatz, eben überall, wo die Leute sie gut sehen können. Die Straßen sind alle mit farbigen oder silbernen Streifen überdacht, welche in der Sonne glitzern und glänzen und an vielen Häusern hängen farbige Papiersterne und Leuchtgirlanden, die die dunklen Nächte wunderschön erhellen. Die Nachbarn, auch wenn sie eine andere Religion haben, kommen ins Haus und helfen der Familie den Christbaum schmücken und die Krippe aufbauen und feiern gern mit ihren katholischen Nachbarn das Weihnachtsfest.

Entgegen unserer Tradition in Deutschland, an Neujahr Feuerwerk in den Himmel zu verpulvern, tut man das in Indien schon an Weihnachten. Also ist es des Nachts vom 24. auf den 25. Dezember ziemlich laut und wir vermissen bereits die herrliche Ruhe: So viel Lärm und Feuerwerk! Am Weihnachtstag kommen alle Familienmitglieder zusammen, feiern das Fest mit gutem Essen, Feuerwerk und singen Weihnachtslieder. In der Mitternacht am 24. Dezember feiern wir Christmette. Wir machen eine große Pro-

zession um die Kirche mit dem Jesuskind, die ungefähr zwei Stunden lang dauert. Christmette und Prozession dauern zusammen also drei Stunden!

Ab dem 20. Dezember bis zum 24. gehen die katholischen Jugendgruppen zu jedem Haus und wünschen Weihnachten und singen mit ihrer Band einige Weihnachtslieder. Auch Hinduisten und Moslems laden diese Jugendgruppen ein, um Weihnachtslieder und die Glückwünsche zu bekommen.



Pater Shibu

Die Menschen sind zur
Schönheit berufen: der
Geist, Schönheit zu
denken, die Augen,
Schönheit in die Welt
zu tragen.

Jaos Indianer

Wesołych Świąt - Frohe Weihnachten



Barszcz czerwony –
eine klare Rote-Bete-Suppe

Bild: [www. Gollys.de](http://www.Gollys.de)



Süße Kuchen
zum Nachtisch

Bild: [www. Gollys.de](http://www.Gollys.de)



Die Weihnachtsoblaten

Bild: Julo, Wikimedia

Die Weihnachtszeit ist in Polen nicht nur ein religiöses Fest, sondern auch eine Gelegenheit, mit Familie und Freunden zusammenzukommen und die Traditionen zu pflegen.

Der Höhepunkt ist der Heilige Abend, der „Wigilia“ genannt wird. Traditionell beginnt der Abend mit dem ersten Stern am Himmel, der das Zeichen für den Beginn des Festes ist. Die Familie am Tisch und teilt das sogenannte „Opłatek“, eine dünne, weiße Oblate. Dieser Brauch symbolisiert Vergebung und den Wunsch nach Gesundheit, Glück und Frieden im kommenden Jahr. Das Weihnachtessen ist ein wahres Fest der Sinne. Es werden traditionell zwölf Gerichte serviert, die an die zwölf Apostel erinnern. Vielen Polen ist der Besuch der Mitternachtsmesse, der „Pasterka“, ein wichtiger Teil der Weihnachtsfeierlichkeiten. Dabei werden Weihnachtslieder gesungen, bei denen die polnische Weihnachtshymne "Bóg się rodzi" – Gott ist geboren - auf keinen Fall fehlen darf. Und natürlich wünschen sich auch alle "Boże Narodzenie" – Gottes Geburt oder Wesołych Świąt - Frohe Weihnachten

Donnerstag

18.

Dezember

Polnische Gemeinde, Rosenheim

Siehe, dein König
kommt zu dir,
ein Gerechter
und ein Helfer.

aus Sacharja 9,9

Різдвом Христовим - Frohe Weihnachten



Zum Festessen gehört Uzvar, ein Punsch, der aus getrockneten Früchten gekocht wird



Mit Kutya, einem Brei aus Weizen oder Gerste, mit Rosinen, Nüssen, Honig und vielen Früchten beginnt traditionell das Fastenmahl.



Vareniki: Teigtaschen gefüllt mit Fleisch. Es gibt sie aber auch als Dessert, gefüllt mit Sauerkirschen.

Das Fest spiegelt jetzt in der Ukraine die tiefgreifenden Veränderungen wider, die das Land durchmacht, und unterstreicht den Willen, eine eigene kulturelle Identität zu definieren. Es zeigt sich dass die Abwendung vom Julianischen Kalender zunehmend Akzeptanz findet und eine Brücke zwischen Tradition und Modernität bildet. Aber die Kernbotschaft des Festes bleibt dieselbe: Hoffnung, Gemeinschaft und der Wunsch nach Frieden.

Weihnachten in der Ukraine ist ein Fest mit reichen Traditionen. Der Heiligabend, auch bekannt als "Swjatyj Wetschir" (Heiliger Abend), ist ein wichtiger Teil der Feierlichkeiten, gefolgt vom eigentlichen Weihnachtsfest am folgenden Tag. Der Heilige Abend ist der letzte Fastentag, da in der Ukraine vorher 40 Tage gefastet wird. Beim Festessen darf auf keinen Fall Kutja, eine Süßspeise, Uzvar, ein Punsch und Varenyki, Teigtaschen, fehlen.

Fotos: Imago

Ukrainische Gemeinde

Freitag

19.

Dezember

Ich glaube,
um zu verstehen.

Anselm v. Canterbury

Sretan Božić - Frohe Weihnachten

Weihnachten in Kroatien ist eine Zeit des Feierns mit Familie und Freunden, in der Traditionen gepflegt werden. Und gerade deshalb fahren viele unserer Mitbürger aus Kroatien über die Feiertage in ihre Heimat um mit der ganzen Familie feiern zu können.

Wie auch bei uns gibt es in Kroatien den Adventskranz. „Prvaadventska nedjelja“ wird der erste Advent in Kroatien genannt. Am „Sveti Nikola“ bringt der Nikolaus die ersten Geschenke und in vielen Teilen bringt auch die heilige Lucia (Sveta Lucija) Geschenke. Traditionell wird der Weihnachtsweizen (božićna pšenica) gepflanzt.

Weihnachtsweizen



Je höher der Weizen in einer Schale mit Erde wächst, desto erfolgreicher soll das kommende Jahr werden. Der Heilige Abend wird „Badnjak“ oder „Badnji dan“ genannt und ist ein Tag des Kochens, Putzens, Backens und Naschens der ganzen Familie. Am Abend gehen alle zur Miternachtsmesse und am Morgen des 25.12., der Weihnachtstag, auch Božić genannt gibt es dann endlich die Weihnachtsgeschenke und alle Familien feiern mit einem großen Festmahl.

Mohnkuchen



Bakalar (Kabeljau)



Wir warten, dass ein
Lichtstrahl - auch in
unsere - Dunkelheit
bricht. - Ein Lichtstrahl -
aus dem Himmel, - der
sich in dieser Nacht -
geöffnet hat. - Weih-
nachten ist - unsere
Sehnsucht - nach Frie-
den, nach - Gerechtig-
keit und Liebe

Udo Hahn

4. Advent

Sonntag

21.

Dezember

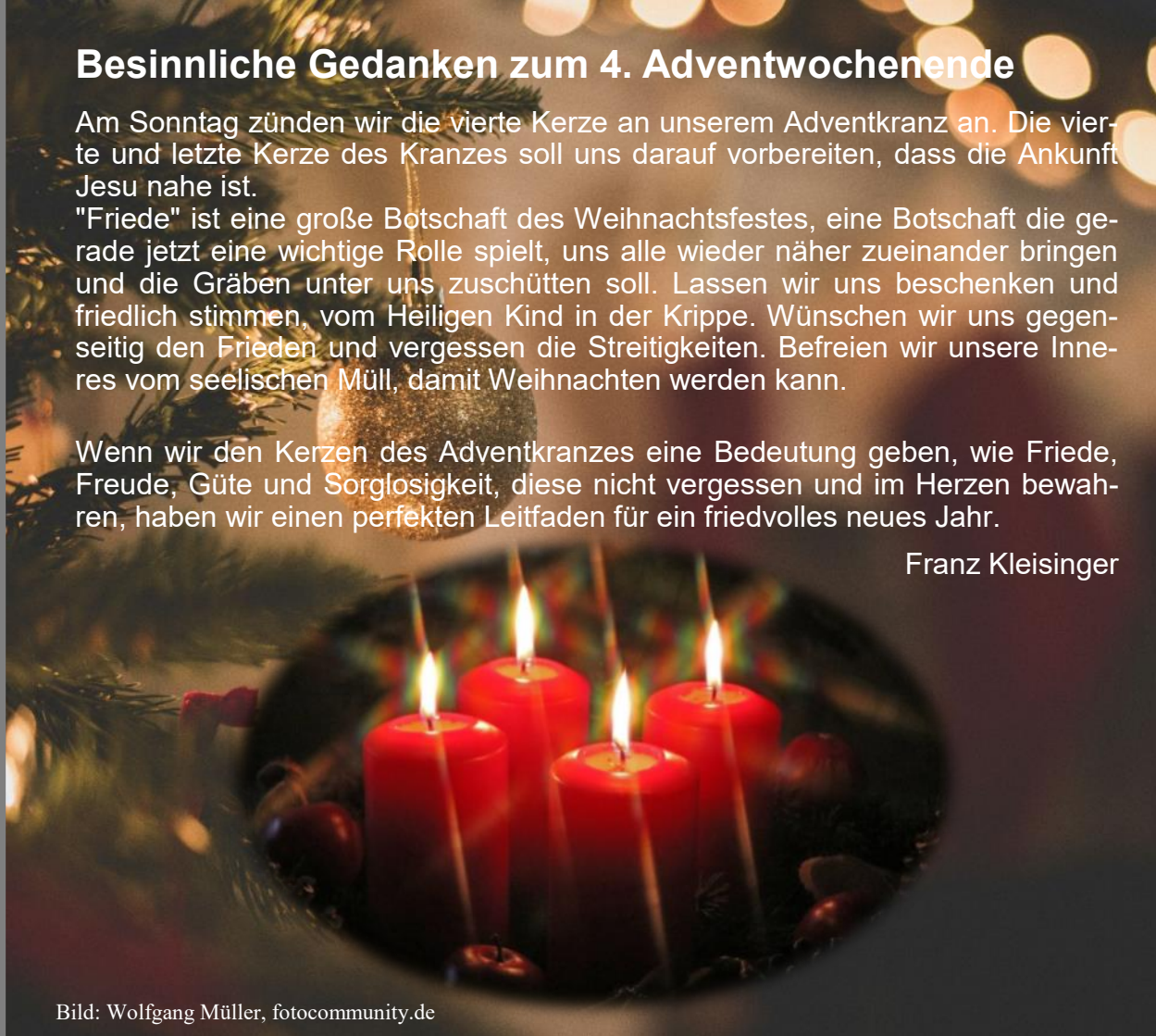
Besinnliche Gedanken zum 4. Adventwochenende

Am Sonntag zünden wir die vierte Kerze an unserem Adventkranz an. Die vierte und letzte Kerze des Kranzes soll uns darauf vorbereiten, dass die Ankunft Jesu nahe ist.

"Friede" ist eine große Botschaft des Weihnachtsfestes, eine Botschaft die gerade jetzt eine wichtige Rolle spielt, uns alle wieder näher zueinander bringen und die Gräben unter uns zuschütten soll. Lassen wir uns beschenken und friedlich stimmen, vom Heiligen Kind in der Krippe. Wünschen wir uns gegenseitig den Frieden und vergessen die Streitigkeiten. Befreien wir unsere Inneres vom seelischen Müll, damit Weihnachten werden kann.

Wenn wir den Kerzen des Adventkranzes eine Bedeutung geben, wie Friede, Freude, Güte und Sorglosigkeit, diese nicht vergessen und im Herzen bewahren, haben wir einen perfekten Leitfaden für ein friedvolles neues Jahr.

Franz Kleisinger



Die Minis von Fürstätt

haben sich für euch eine Anleitung für ein ultimativ-weihnachtliches Wochenende ausgedacht.

Wir wünschen euch eine wunderbare Weihnachtszeit und viel Spaß beim Ausprobieren unserer Ideen!

Montag

22.

Dezember

Freitag:

Da wir dieses Wochenende noch Butter-Plätzchen backen wollen und wir dafür natürlich ein paar Zutaten brauchen, wolltet ihr schonmal überprüfen, ob ihr alles zuhause habt und sonst noch schnell den Rest besorgen. Hier ist die Zutatenliste für 40 Plätzchen:

125g Butter
200g Mehl
100g Zucker
1 Vanillezucker
1 Ei

Dann könnt ihr als Einstimmung in das Wochenende zusammen mit der ganzen Familie den Rosenheimer Christkindlmarkt besuchen.

Samstag:

Heute wird gebacken: Ihr müsst dafür Butter, Mehl, Zucker, Vanillezucker und das Ei verkneten. Der Teig muss dann für 30 Minuten im Kühlschrank ruhen.

Anschließend wird der Teig ca. 5 mm dick ausgerollt und mit verschiedenen Ausstechformen ausgestochen. Das kommt dann alles auf ein Backblech und wird in dem auf 160 Grad (Umluft) vorgeheizten Backofen für 7-10 Minuten gebacken.

Die fertigen Plätzchen abkühlen lassen und ggf. verzieren - fertig.

Am Abend gibt es einen Filmabend für die ganze Familie. Dort könnt ihr euch eure frischen Plätzchen schmecken lassen..

Sonntag:

Der Adventssonntag beginnt mit einem gemeinsamen Familienfrühstück. Natürlich darf da eine weitere brennende Kerze auf dem Adventskranz nicht fehlen.

Daraufhin macht ihr euch am besten auf den Weg in unsere Kirche, wo es jeden Sonntag in der Kirche einen Gottesdienst gibt. Dort könnt ihr unseren großen Adventskranz bestaunen. Parallel dazu gibt es jeden Adventssonntag im Pfarrsaal einen Kinderwortgottesdienst.

Am Nachmittag könnt ihr euch dann eine gemeinsame Aktion überlegen. Unsere Tipps für euch sind entweder ein bunter Spielenachmittag oder gemeinsam Schlittschuhlaufen zu gehen.

Lass nicht zu, dass du
jemandem begegnest,
der nicht nach der
Begegnung mit dir
glücklicher ist.

Mutter Theresa

Dienstag

23.

Dezember

Adventlich leben – Plan B

Das war das Thema im Advent 2024 in der
Unterkirchengemeinschaft. Adventlich leben heißt
ja nicht nur Warten. Dasitzen und warten bis etwas
passiert. Es kann ja auch heißen: Gespannt, mit wachen
Sinnen Ausschau halten nach Veränderungen, Zeichen deuten und andere
damit anstecken.



Foto: Rainer Slotawa

Mit einem Plan B gibt es nicht nur **EINE**
Handlungsmöglichkeit, sondern auch eine
Alternative dazu.

Auf unserem symbolischen Adventsweg
seht ihr einen Baum und einen Vogel.
Denn wir brauchen beide Möglichkeiten,
wenn wir unseren Weg gehen wollen -
Wurzeln und Flügel!

Burga Krinninger



Vor der Krippe ist man
mit allen verbunden,
die in aller Welt ver-
streut sind.

Edith Stein

Gesegnete frohe Weihnachten

Heilig Abend

Mittwoch

24.

Dezember

wünschen alle Seelsorger
und alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter
der Stadtteilkirche Rosenheim „Am Zug“

Angekommen -
Maria und Josef -
in Betlehem -
Jesus Christus - in der Welt
-und wir bei Gott

Weihnachten

Donnerstag

25.

Dezember



FROHE WEIHNACHTEN

*ES GIBT ENGEL IN DER WELT. ENGEL SIND MENSCHEN,
DIE INS DUNKEL DES LEBENS EINEN LICHTSTRAHL BRINGEN,
DEN LEUCHTENDEN FUNKEN DER FREUDE.
DU BIST EIN ENGEL!*

PHIL BOSMANS

Foto: Franz Kleisinger

Vertraue die Vergangenheit Gottes Gnade an, die Gegenwart seiner Liebe und die Zukunft seiner Fürsorge.

Augustinus

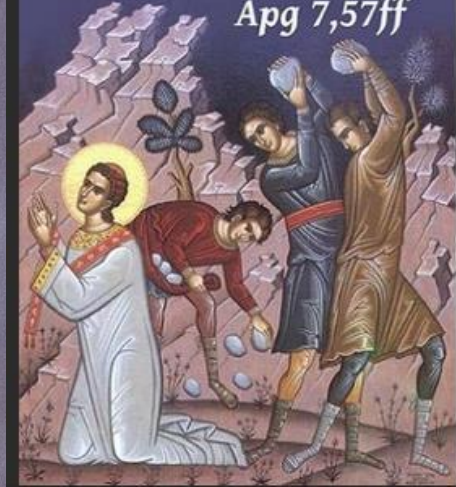
Hl. Stephanus

Freitag

26.

Dezember

**Sie trieben Stephanus zur Stadt hinaus und steinigten ihn. Er aber betete :
Herr Jesus,
nimm meinen Geist auf !
Apg 7,57ff**



2. Weihnachtstag - Hl. Stephanus

Ebenso wie das Weihnachtsfest ist der Stefanitag – wie er oft genannt wird -ein christlicher Feiertag, dessen Ursprung im frühen Christentum zu finden ist. Stephanus war einer der sieben Diakone der Jerusalemer Urgemeinde, die sich um die sozialen Aufgaben der Gemeinde kümmerten. Aufgrund seiner Predigten und seines Bekenntnisses zu Jesus Christus wurde er vom jüdischen Hohen Rat zur Steinigung verurteilt. Das machte ihn zum ersten christlichen Märtyrer und zum Vorbild für den unerschütterlichen Glauben an Jesus Christus. Der Stefanitag soll Christen daran er-

innern, bis zum Schluss an ihrem Glauben festzuhalten. Die zeitliche Nähe zum Weihnachtsfest verdeutlicht zudem, wie nah Leben und Tod beieinander stehen.

Franz Kleisinger

Sternsingen in der Stadtteilkirche Rosenheim Am Zug

Christkönig und St. Michael

Einteilung, Film schauen und Kleiderausgabe

Am 30. Dezember von 15:00 bis 17:00 Uhr
im Pfarrheim St. Michael

Aussendung der Sternsinger

Am 01. Januar um 18:30 Uhr
In der **Kirche St. Michael**

St. Quirinus

**Einteilung und Kleider-
ausgabe** nach Absprache
im Pfarrheim Fürstätt

Aussendung der Stern-
singer am 28. Dezember
um 10:30 Uhr
in der **Rosenkranzkirche**

**Festgottesdienst mit allen Sternsängern
am 06. Januar 2026 um 10:30 Uhr in Christkönig**

Wer eine Sternsingergruppe begleiten möchte oder Fragen
hat, meldet sich einfach bei einer dieser Kontaktdaten:

In Fürstätt: Sabine Roppelt, Sibylle Allgajer

– roppelt.sabine@gmail.com

In St. Michael: Michaela Bräutigam, Astrid Fürleger,
Brigitte Herzog, Gerda Schmitt

– mela.77@web.de

In Christkönig: Astrid Fürleger

– astifue4@gmail.com

Mach mit beim Krippenspiel



Liebe Kinder, liebe Eltern,
auch in diesem Jahr planen wir ein Krippenspiel am Heilig Abend.
Dafür brauchen wir viele Kinder, die mitwirken wollen.

Pfarrkirche Christkönig
am 24.12. um 16:00 Uhr

1. Probe am Mittwoch, 10.12.
um 16:00 Uhr in der Pfarrkir-
che Christkönig

Weitere Proben:

Mittwoch, 17.12., 16:00 Uhr
Montag, 22.12., 16:00 Uhr
Mittwoch, 24.12., Treffpunkt
um 15:30 Uhr

Ich freue mich auf euch:
Christina Fimm, Gemeindereferentin
Email: CFimm@ebmuc.de

Kirche St. Michael
am 24.12. um 17:00 Uhr

1. Probe am Freitag, 05.12.
um 16:30 Uhr im Pfarrheim
St. Michael.

Weitere Proben:

Freitag, 12.12., 16:30 Uhr
Freitag, 19.12., 16:30 Uhr
Dienstag, 23.12., 16:30 Uhr
Mittwoch, 24.12., Treffpunkt
um 16:15 Uhr

Wir freuen uns auf euch:
Astrid Fürleger 0152 07531678
Michaela Bräutigam 0151 41646590



Pfarramt Christkönig

Kardinal-Faulhaber-Platz 10

83022 Rosenheim

Tel.: 08031 1875-0,

Fax: 08031 1875-30

E-Mail: christkoenig.rosenheim@ebmuc.de



Pfarramt St. Quirin-Fürstätt

Am Gangsteig 1

83024 Rosenheim-Fürstätt

Tel.: 08031 809568-0,

Fax: 08031 809568-20

E-Mail: st-quirinus.rosenheim@ebmuc.de



Pfarramt St. Michael

Westerndorfer Str. 43

83024 Rosenheim

Tel.: 08031 87344,

Fax: 08031 890461

E-Mail: st-michael.rosenheim@ebmuc.de



www.stk-rosenheim-am-zug.de

Das Seelsorgeteam:

Thomas Schlichting, Pfarrer

Tel.: 08031 2105-24

tschlichting@ebmuc.de

**Cheeramvelil Shibu Joseph,
Pfarrvikar,** Tel.: 08031 1875-11

scheeramvelil@ebmuc.de

Erwin Brader, Diakon

Tel.: 0157 32602687

E-Mail: ebrader@ebmuc.de

Christina Fimm

Gemeindereferentin

E-Mail: cfimm@ebmuc.de

Heidi Lappy, Pastoralreferentin

Seniorenpastoral

erreichbar über das
Pfarrbüro Christkönig

E-Mail: alappy@ebmuc.de

**Magdalena Kirchberger,
Pastoralreferentin**

erreichbar über das
Pfarrbüro Christkönig

Verwaltung:

Florian Weindl

Verwaltungsleiter der Stadtteilkirche

E-Mail: fweindl@ebmuc.de

Sabine Schmitt

Verwaltungsleitung KiTa-Verbund

kita-verbund.rosenheim@ebmuc.de

Familienzentrum/Kita

www.familienzentrum.de

www.kinder-rosenheim.de

Impressum:

Auflage 6000 Stück

Herausgeber: Die Pfarrgemeinderäte der
Stadtteilkirche Rosenheim - Am Zug

Pfarreien: Christkönig, St. Michael und St. Quirin

Verantwortlich: Pfarrer Thomas Schlichting

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

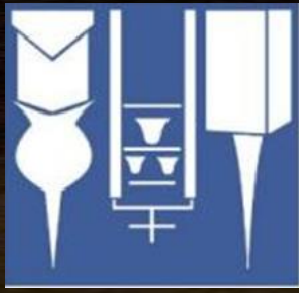
Bildnachweis: wie angegeben

Titelbild: Pixabay Pfarrbriefservice.de

Druck und Gestaltungsvorlagen: Gemeindebriefdruckerei.de

Hintergründe: Nelli Schwarz©Gemeindebriefdruckerei.de

Layout: Katharina Huber



Pfarreien Christkönig - St. Michael - St. Quirinus

Stadteilkirche Rosenheim - Am Zug